

Digitale Souveränität als Gemeinwohlfrage

Was Ihre Plattformwahl mit der GWÖ-Bilanz zu tun hat

*Ein Deep Dive für gemeinwohlorientierte Unternehmer*innen*

Von Stefan Galler (be4energy) & Lars Blume (impactflow.solutions)

Stellen Sie sich vor, Sie führen ein Unternehmen, das faire Lieferketten pflegt, Mitarbeitende ernst nimmt und ökologische Verantwortung lebt – und Sie kommunizieren das alles über Plattformen, die genau das Gegenteil tun. Deren Algorithmen Empörung monetarisieren. Deren Geschäftsmodell auf der Vermarktung Ihrer Daten und der Ihrer Kund*innen basiert. Und deren Eigentümer politische Machtverhältnisse nach eigenem Gusto verschieben.

Das ist kein hypothetisches Szenario. Das ist der Alltag der meisten gemeinwohlorientierten Unternehmen in Deutschland und gleichzeitig eine bisher wenig genutzte Chance für die Gemeinwohlbilanz .

Plattformkapitalismus trifft GWÖ-Matrix

Die Gemeinwohl-Bilanz bewertet, wie ein Unternehmen in allen seinen Beziehungen (sogenannte Berührungsgruppen) handelt: gegenüber Lieferant*innen, Mitarbeitenden, Kund*innen und dem gesellschaftlichen Umfeld. Das schließt auch die Frage ein, welche Infrastruktur ein Unternehmen für seine öffentliche Kommunikation nutzt und damit mitfinanziert.

Stefan Galler, Mitgründer und Co-Geschäftsführer von be4energy und aktiv im GWU.network Berlin-Brandenburg, bringt es in seinem Vortrag beim GWU-Lunchbreak vom 26. Januar 2026 auf eine einfache Formel: „**Nutzer*innen sind nicht Kundschaft, sondern Produkt.**“

Das Prinzip dahinter ist aus unternehmerischer Sicht gut zu verstehen: Investoren wollen Wachstum, Werbung ist die Haupteinnahmequelle, und je länger jemand auf der Plattform bleibt, desto mehr Anzeigen lassen sich schalten. Aus diesem Grund werden Algorithmen nicht auf Qualität oder Wahrheit optimiert, sondern auf Verweildauer und emotionale Reaktion. Polarisierende Inhalte performen schlicht besser als ausgeglichene.

„Für uns wäre es unglaublich, eine der etablierten Social-Media-Plattformen zu nutzen, wenn diese das Gemeinwohl nicht im Blick haben. Mit Mastodon haben wir einen Kanal in die Öffentlichkeit gefunden, der kompatibel mit den Werten der GWÖ ist und uns maximale Freiheit und Mitbestimmung lässt.“

– Stefan Galler, Mitgründer be4energy und GWU.network Berlin-Brandenburg

Wer als GWÖ-Unternehmen ausschließlich über diese Kanäle kommuniziert, subventioniert ein System, das in der GWÖ-Matrix in den Feldern **E2 (Beitrag zum Gemeinwesen)**, **D1 (ethische Kundenbeziehungen)** und **E4 (gesellschaftliche Mitentscheidung)** schlecht abschneidet, nicht wegen des bösen Willens der Akteure, sondern aufgrund der systemimmanenten Logik der Plattform-Ökonomie.

Was passiert, wenn der Kill Switch gezogen wird - jener digitale Notausschalter, mit dem Plattformbetreiber Nutzer von einer Sekunde auf die andere von ihrer digitalen Existenz abschneiden können?

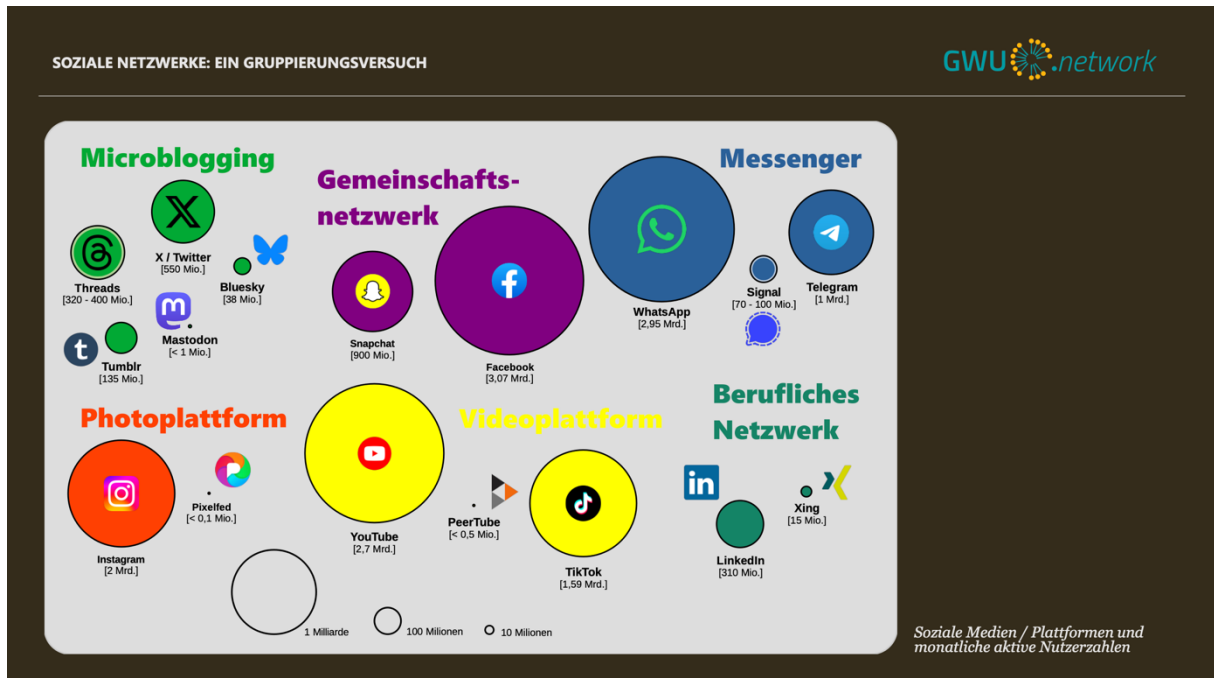


Abbildung 1: SOZIALE NETZWERKE – EIN GRUPPIERUNGSVERSUCH: Größenverhältnis ist bekannt: Facebook mit 3 Milliarden monatlich aktiven Nutzer*innen, Mastodon mit unter einer Million. Trotzdem ist die Frage, auf welchen Plattformen wir als Unternehmen sichtbar sind, keine rein strategische. Sie ist eine politische.

Im August 2025 wurde Nicolas Guillou, Richter am Internationalen Strafgerichtshof, von der US-Regierung mit Sanktionen belegt, nachdem er Haftbefehle gegen Benjamin Netanjahu und Yoav Gallant unterzeichnet hatte. Die unmittelbaren Konsequenzen für seinen Alltag waren verblüffend banal und zugleich erschreckend: Amazon, Airbnb und PayPal schlossen seine Konten, eine Hotelbuchung über Expedia wurde storniert, Kreditkarten hörten auf zu funktionieren. Guillou beschrieb seinen Zustand gegenüber Le Monde als digitale Zeitreise zurück in die 1990er Jahre.²

Parallel dazu sperrte Microsoft das E-Mail-Konto von IStGH-Chefankläger Karim Khan, nachdem die US-Regierung Sanktionen verhängt hatte. Heise Online titelte den Fall als „Weckruf für digitale Souveränität“.³ Guillous Schlussfolgerung aus dem Interview ist prägnant: „The most problematic situation is when it affects services for which there is actually no European alternative.“⁴

Für Unternehmen gilt dasselbe Prinzip. Wer seine gesamte Kommunikation, seinen Datenaustausch und seine Sichtbarkeit auf Infrastruktur aufbaut, die von einem Konzern mit anderen politischen Interessen kontrolliert wird, hat kein Infrastrukturproblem. Er hat ein Souveränitätsproblem.

Friedemann Ebel, Medien- und Kommunikationswissenschaftler und Fediverse-Experte, der eng mit King Consult Kommunikation Berlin zusammenarbeitet, formuliert die gesellschaftliche Dimension in einem Gastbeitrag bei Campact vom 29. Januar 2026 direkt: „Angenommen, demokratische Kommunikationsstrukturen sind eine Bedingung von Demokratie. Dann erschwert, wer sich weiterhin an die problematischen Plattformen

klammert, demokratische Lösungen.“ Ebelt befragt in diesem Beitrag auch Björn Staschen, Medienwissenschaftler und Mitgründer der Initiative Save Social. Staschen macht deutlich, dass es dabei nicht um individuelle Konsumententscheidungen geht, sondern um strukturellen Wandel auf Plattform- und Regulierungsebene.

Ecosia: Suche als gemeinwohlorientiertes Geschäftsmodell

Eines der überzeugendsten Gegenbeispiele kommt aus Berlin und ist direkt im GWU.network Berlin-Brandenburg verankert: Ecosia.

Die Suchmaschine leitet 100% ihrer Gewinne in Klimaschutz um, hat bislang über 100 Millionen Euro reinvestiert und betreibt eigene Solarkraftwerke, die mehr Energie erzeugen als der Betrieb verbraucht. Nutzerdaten werden minimal erhoben. Steve Rose hält im Guardian fest, dass Ecosia seit 2009 fast 250 Millionen Bäume gepflanzt hat.⁹ Dass die Suchergebnisse technisch teilweise auf Bing basieren, ist bekannt. Mit der Entwicklung des eigenen europäischen Such-Index emanzipiert sich Ecosia nun auch von dieser letzten technologischen Abhängigkeit. Entscheidend ist aber das Strukturprinzip: Hier wird Suchmaschinen-Traffic nicht für Investorenrenditen genutzt, sondern für Aufforstung.

In der GWÖ-Logik macht sich dieser Unterschied konkret bemerkbar: Während ein herkömmlicher Anbieter wie Google rein auf Gewinnmaximierung und Datenauswertung programmiert ist, orientiert sich Ecosia strukturell an Werten, die wir in der Matrix unter:

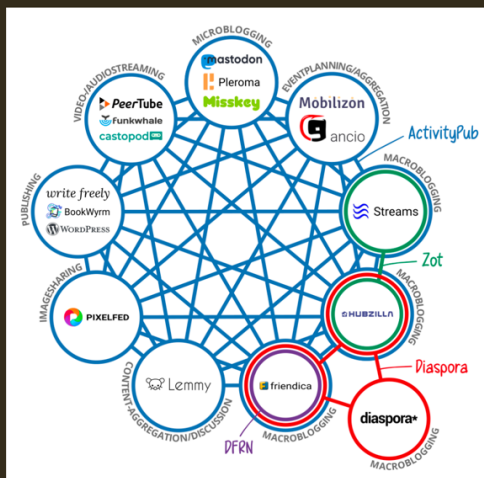
**B3 (Ethisches Finanzmanagement),
E1 (Sinn und gesellschaftliche Wirkung) und
E2 (Beitrag zum Gemeinwesen)** wiederfinden.

Ecosia schneidet hier systembedingt besser ab – nicht durch geschicktes Marketing, sondern durch das Geschäftsmodell: Die Gewinne fließen in Klimaprojekte, und die Suche ist datenschutzkonform. **Diesen Weg setzt Ecosia nun konsequent fort und investiert in eine eigene, europäische Such-KI, die ökologische Verantwortung und digitale Souveränität zusammendenkt.**

Mastodon und das Fediverse: Was dezentral wirklich bedeutet

Mastodon wurde 2016 von Eugen Rochko entwickelt und ist heute das bekannteste Projekt im Fediversum, einem Verbund von Plattformen, die über das frei verfügbare ActivityPub-Protokoll miteinander kommunizieren. Wer auf Mastodon einen Account hat, kann damit auch Menschen auf Pixelfed (Fotos), PeerTube (Video) oder Lemmy (Diskussionen) folgen und mit ihnen interagieren. Die Plattformen sind verschieden, die Infrastruktur ist gemeinsam.

Was das vom Funktionsprinzip von X, Facebook oder LinkedIn grundlegend trennt: Es gibt keine Zentrale, die Algorithmen nach Engagement-Logik optimiert, keine Werbeermarktung von Nutzerdaten, keine externe Investorenlogik, die das Produkt zunehmend für die Nutzer*innen verschlechtert, um es für Werbetreibende attraktiver zu machen. Moderationsregeln werden auf Serverebene von den Betreibenden festgelegt und sind öffentlich einsehbar. Wer mit den Regeln einer Instanz nicht einverstanden ist, wechselt den Server, ohne seine Kontakte zu verlieren.








- Ziel: **Dezentralisierung** und **Öffnung sozialer Medien**
- **Interoperabilität** zwischen unterschiedlichen Plattformen
- **ActivityPub** ab 2018 offizieller Standard des World Wide Web Consortiums (W3C)

Quelle: <https://social.technews.de/@kuketzblog/110428640620752872>
 Autor: Imke Senst, Mike Kuketz

Abbildung 2: DAS FEDIVERSE ALS FÖDERATION VON PLATTFORMEN (Imke Senst, Mike Kuketz) Keine Zentrale, kein einzelner Eigentümer, kein Kill Switch. Das Fediverse verbindet über 7.800 unabhängige Server über das offene ActivityPub-Protokoll, das seit 2018 offizieller W3C-Standard ist.

Einen sachlichen Vergleich der vier relevanten Microblogging-Dienste, darunter Mastodon, Bluesky, Threads und X, bietet die **Social Media Matrix von King Consult Kommunikation (Berlin)**.⁶

- **Social Media Matrix** von King Consult Kommunikation (Berlin)
- Analyse und Bewertung von vier **Microblogging-Diensten**
- wichtige gesellschaftliche und marketingrelevante **Kriterien**

	 Mastodon	 Bluesky	 Threads	 X
Assoziierte Dienste	Mastodon ist Teil des Fediverse  . Weitere Projekte: PeerTube (vgl. YouTube), PixelFed (vgl. Instagram), Nextcloud, ownCloud, WordPress, Bookwurm (vgl. Goodreads), Friendica (vgl. Facebook) uvm.	Flashes	Dienste des Meta-Konzerns: Facebook, Instagram, WhatsApp und andere	-
Kurzbeschreibung	dezentrale und nicht-kommerzielle Software für den Betrieb von Kurznachrichtendienst, vergleichbar mit E-Mail. Nutzende wählen aus sehr vielen Anbietern	privater Kurznachrichtendienst eines gewinn- und gemeinwohlorientierten US-Unternehmens, Ausgründung von Twitter	privater Kurznachrichtendienst des gewinnorientierten US-Konzerns Meta, ehemals Facebook	vormals Twitter; privater und gewinnorientierter Kurznachrichtendienst, gekauft von Elon Musk, reichster Mensch der Welt und Leiter der US-Behörde Department of Government Efficiency (DOGE)

Quelle: <https://social-media-matrix.king-consult.de/>
 Autor: Friedemann Ebel

Abbildung 3: VERGLEICH MIT ANDEREN MICROBLOGGING-DIENSTEN (Friedemann Ebel) Die **Social Media Matrix** bewerte 4 Microblogging Anbieternach wichtigen gesellschaftlichen und marketingrelevanten Kriterien

„Digitale Souveränität ist kein einmaliges Projekt, sondern eine Praxis. Das zeigt die Bewegung des Digital Independence Day: An jedem ersten Sonntag im Monat rufen

zivilgesellschaftliche Akteure dazu auf, bewusste Schritte aus der Abhängigkeit zu gehen – weg von proprietären Silos, hin zu offenen Standards.

Friedemann Ebel beobachtet in seinem Gastbeitrag bei Campact, dass diese Kontinuität Früchte trägt. Seit Anfang 2026 kommen wöchentlich neue, gewichtige Akteure ins Fediverse. Institutionen wie das Deutsche Technikmuseum Berlin, die Allianz Foundation oder die Deutsche Physikalische Gesellschaft setzen damit ein klares Zeichen für unabhängige Kommunikation.

Das GWU.network ist hierbei weit mehr als ein Beobachter. Mit econgood.social betreibt be4energy bereits eine eigene Mastodon-Instanz, die Instanz steht allen GWÖ-Unternehmen und ihren Mitarbeitenden offen. Wer jetzt einsteigt, ist von Anfang an dabei.

Fediverse und GWÖ-Matrix: Kein Zufall, dass das zusammenpasst

FEDIVERSE UND GEMEINWOHL – GEMEINSAME WERTE		GWU.network			
GWÖ-Matrix	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung	
Lieferant*innen	Menschenwürde in der Lieferkette A1	Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette A2	Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette A3	Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette A4	
Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln B1	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln B2	sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung B3	Transparenz und Eigentum und Mitentscheidung B4	
Mitarbeitende	Menschenwürde am Arbeitsplatz C1	Ausgestaltung der Arbeitsverträge C2	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden C3	innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz C4	
Kund*innen & Mitunternehmen	ethische Kund*innenbeziehungen D1	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen D2	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen D3	Mitwirkung der Kund*innen und Produkttransparenz D4	
Gesellschaftliches Umfeld	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen E1	Beitrag zum Gemeinwesen E2	Reduktion ökologischer Auswirkungen E3	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung E4	

Abbildung 4: FEDIVERSE UND GEMEINWOHL – GEMEINSAME WERTE (GWÖ-Matrix) Die Grafik von Stefan Galler zeigt, welche Matrixfelder durch die Nutzung von Fediverse-Plattformen adressiert werden. D1, E2 und E4 sind besonders relevant

Datenkontrolle gehört zur Menschenwürde. Interoperabilität und offene Standards sind dabei Ausdruck gelebter **Solidarität**: Sie ermöglichen Teilhabe ohne technische Barrieren und schaffen gleichzeitig die notwendige **Transparenz**, da die Spielregeln für alle einsehbar sind.

Zentralisierte Serverfarmen lassen sich energetisch optimieren – der ökologische Vorteil dezentraler Systeme liegt jedoch woanders: in gemeinwohlorientierten Betreibenden ohne Gewinninteresse und in der freien Wahl grünerer Serverlösungen ohne "Lock-in-Effekt". Stefan Galler nennt das einen „systematischen Vorteil agiler, verteilter Systeme – der aber noch stärker einzulösen und zu thematisieren ist.“⁸

Für die Gemeinwohlbilanz bedeutet das: Die bewusste Entscheidung für eine Fediverse-Instanz zahlt direkt auf die **gesellschaftliche Wirkung (E1)** und den **Beitrag zum Gemeinwesen (E2)** ein. Es ist eine Entscheidung, die ohne zusätzliche Kosten einen substanziellen Wertbeitrag leistet.

Die +1-Strategie: Wo anfangen, ohne alles hinzuschmeißen

Kein vernünftiger Mensch würde empfehlen, morgen alle Accounts zu löschen und von vorne anzufangen. LinkedIn-Reichweite baut man über Jahre auf. Instagram-Communities sind real. Das ist keine Entschuldigung für Passivität, aber ein Argument für einen klugen Einstieg.

Stefan Galler beschreibt im GWU-Lunchbreak eine Herangehensweise, die genau das berücksichtigt: die **+1-Strategie**. Nicht entweder-oder, sondern ein zusätzlicher Kanal. Eine Präsenz im Fediverse aufbauen, während die bestehenden Profile weiterlaufen. econgood.social ist der naheliegende Startpunkt für GWÖ-Unternehmen: kostenfrei, auf EU-Servern, betrieben von be4energy, und bereits eine aktive Community.'

Den Rest macht der **Digital Independence Day** (di.day) leichter: jeden ersten Sonntag im Monat ein weiterer Schritt, unterstützt durch konkrete Wechselanleitungen, lokale Veranstaltungen und ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus CCC, Ecosia, Wikimedia, Greenpeace und Dutzenden weiteren Organisationen.'

Fazit

Welche digitalen Werkzeuge ein Unternehmen nutzt, ist keine Nebensache der Unternehmensstrategie. Es ist eine Frage der Wertekonsistenz. Wer die GWÖ-Bilanz ernst nimmt, kommt um digitale Souveränität nicht mehr herum – nicht als Pflichtübung, sondern als konsequente Weiterentwicklung dessen, was in der Gemeinwohl-Ökonomie schon immer gemeint war: dass Wirtschaft dem Leben dient und nicht umgekehrt.

Ecosia statt Google. Mastodon statt X. econgood.social als erster Schritt ins Fediverse. Keine Revolution. Aber ein ehrlicher Anfang.

Praktischer Service-Tipp: Weltmarktführer vs. Alternativen im GWÖ-Check

Eine Orientierungshilfe für den Einstieg. Die Bewertung basiert auf Datensouveränität, Geschäftsmodell-Ethik, ökologischem Fußabdruck und gesellschaftlichem Beitrag. Sie ersetzt keine individuelle Prüfung im Rahmen Ihrer Gemeinwohlbilanz.

Bereich	Marktführer	GWÖ-Alternative	Daten & Modell	GWÖ
SUCHE & BROWSER				
Suche	Google	Ecosia (Berlin, GWU-Mitglied)*	100% Klimaschutz-Gewinn, Minimal-Tracking	★★★★★
Browser	Chrome (Google)	Firefox / LibreWolf	Non-Profit / Open Source, kein Google-Tracking	★★★★★
SOCIAL MEDIA & KOMMUNIKATION				
Microblogging	X / Twitter	Mastodon / econgood.social	Dezentral, werbefrei, Open Source	★★★★★
Fotos & Feed	Instagram (Meta)	Pixelfed (Fediverse)	Kein Meta-Tracking, Open Source	★★★★★
Community	Facebook (Meta)	Friendica (Fediverse)	Vollst. Datenkontrolle, Open Source	★★★★★
Messenger	WhatsApp (Meta)	Signal	Non-Profit, kein Metadaten-Profilung	★★★★★
E-MAIL				
E-Mail	Gmail (Google)	Proton Mail (Genf) / posteo (Berlin)	Schweizer Recht, E2E-Verschlüsselung	★★★★★
E-Mail	Outlook (Microsoft)	Tuta (Hannover) / mailbox.org (Berlin)	100% Ökostrom*, kein Datenhandel	★★★★★
BÜRO & COLLABORATION				
Office-Suite	Microsoft 365	LibreOffice (Document Foundation, Berlin)	Lokal, kein Cloud-Zwang, Non-Profit	★★★★★
Cloud-Zusammenarbeit	Google Docs / MS 365	Nextcloud + OnlyOffice	Vollst. Selbstkontrolle, EU-Hosting möglich	★★★★★
Gemeinsame Pads	Notion / Google Docs	Cryptpad (FR) / HedgeDoc	E2E-verschlüsselt, Open Source	★★★★★
DATEIEN & SPEICHER				
Dateiübertragung	WeTransfer / Google Drive	SwissTransfer (Infomaniak, Genf)	Schweizer RZ, kein Nutzerprofil, kostenlos	★★★★★
Cloud-Speicher	Dropbox / OneDrive	Nextcloud / Tresorit	EU-Hosting / volle Datenhoheit	★★★★★
Smartphone	Apple / Samsung	Fairphone (NL) mit /e/OS	De-Googlebar, nachh. Lieferkette, reparierbar	★★★★★

* Ökostrom-Angaben basieren auf Herstellerangaben der jeweiligen Anbieter.

Ihr Fahrplan zur digitalen Souveränität

Der Weg aus der Abhängigkeit muss nicht kompliziert sein. Fangen Sie klein an, aber fangen Sie an:

1. **Der 2-Minuten-Quickwin:** Richten Sie **Ecosia** als Standard-Suchmaschine ein. Kostenlos, sofortige ökologische Wirkung, maximale Datensparsamkeit.
2. **Der +1-Kanal:** Melden Sie sich auf **econgood.social** an. Werden Sie Teil der GWÖ-Gemeinschaft im Fediverse, ohne Algorithmus-Diktat.
3. **Das monatliche Ritual:** Nutzen Sie den nächsten **Digital Independence Day** (jeden ersten Sonntag im Monat), um einen weiteren Dienst (E-Mail, Cloud oder Messenger) umzustellen.

Weitere konkrete Schritt-für-Schritt-Anleitungen finden Sie unter: di.day/de

Machen Sie den nächsten ersten Sonntag im Monat zum Tag Ihrer digitalen Freiheit.

Quellen und Verweise

⁸ Stefan Galler zur ökologischen Einordnung des Fediversums (persönliche Korrespondenz, März 2026): a) Die meisten Instanzen werden von gemeinwohlorientierten Betreibenden ohne Gewinninteresse betrieben, was sparsamere Hardware-Entscheidungen begünstigt. b) Da kein aufwendiger Werbetrieb im Hintergrund läuft und der Dienst sich auf Erstellung, Speicherung und Weitergabe von Kurznachrichten beschränkt, ist der Ressourcenverbrauch pro Nachricht deutlich geringer als bei kommerziellen Plattformen. c) Die Dezentralität ermöglicht Betreibenden und Nutzenden die freie Wahl grünerer Serverlösungen – ohne den Lock-in-Effekt zentraler Plattformen.

¹ Stefan Galler (be4energy / GWU.network Berlin-Brandenburg): „Mastodon als Social-Media-Plattform für gemeinwohlorientierte Unternehmen und Organisationen“, Präsentation beim GWU Lunchbreak, 26. Januar 2026. Mastodon-Instanz: econgood.social

² Nicolas Guillou, zitiert in: Le Monde, 19. November 2025 („La vie de Nicolas Guillou, juge français de la CPI sous sanctions des Etats-Unis“). Englischsprachige Aufbereitung: [heise online – heise.de/en/news/How-a-French-judge-was-digitally-cut-off-by-the-USA-11087561.html](https://heise.de/en/news/How-a-French-judge-was-digitally-cut-off-by-the-USA-11087561.html) sowie Euronews, 18. Februar 2026.

³ heise online, 18. Mai 2025: „Strafgerichtshof: Microsofts E-Mail-Sperre als Weckruf für digitale Souveränität“. heise.de

⁴ Friedemann Ebel (Medien- und Kommunikationswissenschaftler, Fediverse-Experte, Kooperationspartner von King Consult Kommunikation Berlin): „Welche sozialen Medien können Demokratie?“, Gastbeitrag bei Campact, 29. Januar 2026. Mit Interview von Björn Staschen (Medienwissenschaftler, Mitgründer Save Social). campact.de

⁵ Steve Rose: „Leave big tech behind! How to replace Amazon, Google, X, Meta, Apple and more“, The Guardian, 26. Februar 2026. theguardian.com

⁶ King Consult Kommunikation Berlin / Friedemann Ebel: Social Media Matrix – laufend aktualisierte Analyse und Bewertung von Microblogging-Diensten nach gesellschaftlichen und marketingrelevanten Kriterien. social-media-matrix.king-consult.de

⁷ Digital Independence Day, initiiert von Save Social, Marc-Uwe Kling und dem CCC. Wechselrezepte, Termine und Hintergründe: di.day/de. Klingscher Eröffnungsvortrag: „Die Känguru-Rebellion: Digital Independence Day“, 39C3, Dezember 2025. media.ccc.de

Hashtags: #GemeinwohlÖkonomie #DigitaleSouveränität #Fediverse #Mastodon #Ecosia #GWÖ #DigitalIndependenceDay #econgoodsocial #GWUnetwork #BigTech #SocialMedia